

Modul 5.3, ggf. 7.4	Zielgruppenorientiertes Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit mit Eltern in der Jugendhilfe
Modulverantwortlich	Dr. Gunda Rohbeck
Semesterlage	5. Semester und ggf. 7. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Wintersemester
Workload in Stunden	237,5, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 162,5 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	9,5
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1: Trennung und Scheidung (2 SWS) Unit 2: Pflege- und Adoptivfamilien (2 SWS) Unit 3: Elternarbeit im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (1 SWS)
Kurzbeschreibung	<p>Die Arbeit mit Eltern ist in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe eine wichtige Aufgabe: u.a. bei der Begleitung und Unterstützung von Eltern bei der Bewältigung Trennung und Scheidung, bei der Aufnahme von Pflege- und Adoptivkinder und bei der Arbeit mit Eltern im Rahmen der Hilfen zur Erziehung. Diese Aufgaben setzen spezifisches Fachwissen voraus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich Trennung und Scheidung u.a. über die Phasen, die Trennung von Paar- und Elternebene, die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen und die Arbeitsweise der Jugendhilfe • Im Bereich Pflege- und Adoptivfamilien u.a. Bedingungen und Verfahren zur Auswahl und Begleitung geeigneter Familien, Situation von Pflege- und Adoptivkindern, Identitätsentwicklung und Biografiearbeit • Im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist Elternarbeit ein wichtiges Element. Erziehungspartnerschaft ist Grundlage für nachhaltige Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Kindern und deren Familien
Inhalte	<p><i>Theoriearbeit</i></p> <p>Die folgenden Theorien sind relevant für die Arbeit mit Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen und für Pflege- und Adoptiveltern und für die Elternarbeit im Rahmen der Hilfen zur Erziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemisch-konstruktivistischer Ansatz (Grundlegung in Sozialarbeitswissenschaft III): Systemtheorie und systemische Praxis beschreiben Familie als Systeme, die aus Kommunikation bestehen und die ihre Veränderungen im Rahmen ihrer Selbstreferentialität und struktureller Kopplung an ihre Umwelt selbst steuern. Sozialarbeit wird in dieser Theorie als familiäre Umwelt verstanden, die Veränderungen durch Intervention in Familienumwelt anzustoßen versucht. • Entwicklungspsychologie: Entwicklung ist ein lebenslanger Prozess. In Kindheit und Jugend finden bedeutende Entwicklungsprozesse statt, die durch Interaktionen von Individuen und sozialer Umwelt beeinflusst werden. Frühe Bindungserfahrungen und Krisen beeinflussen die Identitätsentwicklung und haben Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter (Grundlegung: Bindung, Krisen und Identitätsentwicklung in Entwicklungspsychologie).

	<ul style="list-style-type: none"> • Empowerment (Grundlegung in Sozialarbeitswissenschaft I): Empowerment hilft Stärken und Ressourcen zu erkennen und einzusetzen, um den Lebensalltag autonom zu organisieren und eigene Lebensräume selbstbestimmt zu gestalten. <p><i>Orientierung im Berufsfeld</i></p> <p>Mit Familien in der Jugendhilfe sind öffentliche und private Träger befasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich der Trennung und Scheidung die Jugendämter, insbesondere die Allgemeinen Sozialen Dienste, aber auch Ehe- und Familienberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft. Grundlegendes Wissen über Familiendynamiken und Unterstützungsangebote zur Entwicklung einvernehmlicher Konzepte werden im Rahmen des Vertiefungsbereiches vorgestellt. • Im Bereich Pflege- und Adoptivkinder werden für öffentliche und freie Träger wesentliche Grundlagen für die Vermittlung von Kindern und Jugendlichen in Ergänzungs- bzw. Ersatzfamilien dargestellt. Die Arbeit mit den Herkunftsfamilien wird ebenso berücksichtigt, wie die Unterstützung von Pflege- und Adoptivfamilien. • In allen Hilfen zur Erziehung ist Elternarbeit ein wesentlicher Wirkfaktor für nachhaltige Unterstützung von Familien <p><i>Methoden</i></p> <p>Die Studierenden lernen Grundsätze und Abläufe fachlichen Handelns von Jugendämtern und freien Trägern kennen. In der Zusammenarbeit mit Eltern (Grundlegung in SEH) werden Kenntnisse für die spezifischen Vorgehensweisen erworben.</p> <p>Im Bereich Trennung- und Scheidung u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensweisen zur Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts • Techniken für Gespräche mit Eltern und Kindern/Jugendlichen • Trennungs- und Scheidungsverfahren • Gruppenarbeit mit Scheidungskindern • Umgang mit hochkonflikthaften Trennungen/Scheidungen • Im Bereich Pflege- und Adoptivfamilien: • Vermittlungsverfahren • Eignungsüberprüfung von Familien, die sich für Pflege oder Adoption bewerben • Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen • Im Bereich Elternarbeit • Grundhaltungen im Umgang mit Eltern • Partizipation von Eltern im Rahmen der Hilfen zur Erziehung • Empowerment von Eltern • Methoden der Elternarbeit <p><i>Anwendungsbezug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Handlungskompetenzen durch Fallbeispiele und Übungen
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen wissenschaftlich fundierte theoretische Kenntnisse in Bezug auf Familien in Trennung/Scheidung und auf Pflege und Adoption. • Die Studierenden haben Handlungssicherheit im Umgang mit den ausgewählten Themen. • Die Studierenden besitzen grundlegende Kompetenzen zur Elternarbeit.

Lehr- und Lernformen	seminaristischer Unterricht, Übungen
Lernzielkontrolle	schriftliche Prüfung (90 Minuten)